Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

490 (20.10.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 80 Pf.,
in das Haus gebracht: 3 Mark,
durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 80 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Lokale Inserate billiger
Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt.

Sprechstunde der Redaktion
Nachmittags 3—4 Uhr.

Nr. 490. Karlsruhe, Samstag, 20. Oktober 1900. Mittagsblatt

Der chinesische Generalissimus.

Es hat in der europäischen Presse allgemein Aufsehen erregt, daß die Gesandten Yunglu unter den zu bestrafenden Hauptanstiftern der chinesischen Unruhen nicht aufgeführt haben. Daß er seinem Charakter und seiner ganzen Vergangenheit nach zu den Führern der fremdenfeindlichen Partei zählt, ergiebt sich aus der folgenden Schilderung:

Tientsin, Anfang September.

Kaum ein Name wird in diesem Augenblicke in China so viel genannt, wie derjenige des Generalissimus der chinesischen Truppen, Yunglu. Yunglu stammt aus einem alten Mandschuhause, welches seit langer Zeit verwandtschaftliche Beziehungen zum kaiserlichen Clan unterhält. Yunglu selbst ist ein Neffe der Kaiserin-Witwe; er trat in das öffentliche Leben dadurch ein, daß er zum Ying-Sheng, einer Art von Ehrenlizentiaten, ernannt wurde und zwar in Anerkennung der Dienste, welche seine Vorfahren der Dynastie geleistet hatten. Dies ersparte ihm das Ablegen der sonst für den Staatsdienst vorgeschriebenen Prüfungen.

Wie andere vornehme Mandschus hat sich auch Yunglu ohne jede Vorbildung nur durch Rücksichtslosigkeit und Schlauheit von einem Posten zum anderen emporgeschwungen. Er war noch nicht 30 Jahre alt, als er zum ersten Sekretär eines der Ministerien ernannt wurde. In dieser Stellung knüpfte er eine enge Verbindung mit den Eunuchen des Hofes an und war in mehr als eine Palastintrigue verwickelt. Als sein Treiben eines Tages durch den Minister Shen Kwei-fen, der ein geborener Chinese und schon als solcher Gegner der jungen Mandschu war, öffentlich gegeißelt wurde, da wußte Yunglu den Spieß umzudrehen und derartige Anklagen gegen Shen zu erheben, daß dieser von der Kaiserin-Witwe degradiert und seines Amtes entsetzt wurde. Nun folgten 20 Jahre, in denen Yunglu fast vergessen wurde. Man muß es ihm lassen, daß er sich den von ihm nun übertragenen militärischen Pflichten mit vollem Eifer hingab, und daß er die Truppen, die ihm unterstellt worden waren, zu einer für chinesische Begriffe außerordentlichen Vollkommenheit ausbildete. Es gelang ihm endlich, die Aufmerksamkeit des Prinzen Suen, des Vaters des jetzigen Kaisers, auf sich zu lenken, und auf dessen Empfehlung hin wurde Yunglu nach zehnjähriger Dienstzeit im Heere mit dem Oberkommando in Foochow betraut; fünf Jahre später kam er dann als Höchstkommandierender in die Provinz Shansi. In dem Kriege mit Japan erfüllte er die Hoffnungen, die man auf ihn gesetzt hatte, durchaus nicht, und Li-Hung-Tschang mußte mit den Feinden Frieden schließen, ohne daß Yunglu sein Wort gehalten hätte, die Japaner aus dem Lande zu schlagen.

Nichtsdestoweniger wurde dieser Mißerfolg für ihn nur eine Stufe zu höherer Macht: er wurde in das Tsungli-Yamen berufen und hatte dadurch die lang ersehnte Gelegenheit, sich durch alle möglichen Erpressungen zu bereichern. In diese Zeit fielen auch die bekannten Versuche, eine Reform in China einzuführen. Ein Teil des Tsungli-Yamens hatte sich auf Seite Kang-Yu-weihs gestellt und war entschlossen, dessen von dem jungen Kaiser genehmigte Reformpläne durchzuführen. Es gelang indessen Yunglu zusammen mit Kang-yih und dem Prinzen Kung, die chinesische Reformpartei im Tsungli-Yamen zu besiegen. Kang Yu-wei aber und der alte Weng Tung-ho ließen von ihren Bemühungen, des Kaisers Reformpläne durchzuführen, durchaus nicht ab; da gewannen Yunglu und Kang-yih die Kaiserin-Witwe für sich und bekämpften nunmehr offen den Kaiser selbst. Schon in dieser Zeit nämlich war Yunglu entschlossen, nötigenfalls den Kaiser geradezu zu entthronen; das umso mehr, als er sich ja sagen mußte, daß ihm der Kaiser seinen Widerstand gegen die Reformpläne niemals vergeben würde.

Zunächst aber gelang es ihm, zu bewerkstelligen, daß man ihn zum Vizekönig von Chili machte; vor allem that ihm das deshalb not, weil er als solcher nicht weniger als 50 000 Soldaten unter seinem Kommando hatte. Er rüstete diese mit den besten Waffen modernster Konstruktion aus und ließ sie durch europäische Instrukteure unterweisen. Auch war er weise genug, sich die Generale der ihm unterstellten Truppen zu verbinden, bis sie auf ihn schworen und bereit waren, für ihn durchs Feuer zu gehen.

In diese Zeit fallen die 100 Tage, in denen der Kaiser Kwang-hsü die vielen Reformedikte erließ, mit denen er eine neue Aera in die chinesische Geschichte einführen wollte. Yunglu weigerte sich aber ganz offen, diesen Edikten Folge zu leisten. Da versuchte es der Kaiser, sich der Person des Widerspenstigen zu bemächtigen, aber der Versuch schlug fehl, weil Yunglu eben durch seinen Freund Kang-yih und durch den mit diesem verbündeten Prinzen Tsching über alle Vorgänge in Peking genau unterrichtet war; er erfuhr auch, daß der Kaiser den General Yuan-shi-kai, in den er großes Vertrauen setzte, nach Peking zu versetzen die Absicht hatte. Aber Yuan stand bereits schon so sehr im Banne Yunglus, daß er sich offen vom Kaiser lossagte. Daraufhin begab sich Yunglu persönlich nach Peking, wo er am sechsten Tage des achten chinesischen Monates eintraf; am selbigen Tage fand die bekannte chinesische Palastrevolution statte, welche damit endete, daß Kwang-hsü seines Thrones entsetzt wurde. Bei der Neuordnung der Dinge wurde nun Yunglu zum Präsidenten des Finanz- und des Kriegsministeriums ernannt. Daß er, wenn nicht die treibende Kraft bei der Entsetzung des Kaisers Kwang-hsü, so doch im höchsten Grade bei derselben beteiligt gewesen ist, das geht aus dem Gesagten klar hervor. Es kommt noch dazu, daß Yunglu, der etwa 60 Jahre alt war, durch die Entsetzung des Kaisers thatsächlich die Oberherrschaft in Peking erhalten mußte. Seine förmliche Thronentsetzung resp. Ermordung ist ihm ja allerdings bei dem jüngsten chinesischen Neujahrsfeste nicht geglückt. Trotz dieses Fehlschlags erklomm er eine neue Stufe der Machtfülle, wie schon einmal zuvor. Nunmehr wurde er sogar zum Kammerherrn des kaiserlichen Palastes und zugleich zum Generalissimus des gesamten chinesischen Heeres befördert. Von diesem Augenblicke an können ohne seine Einwilligung militärische Aktionen nicht mehr stattfinden.

Und da diese Thatsache durchaus feststeht, so wird es ihm wenig nützen, wenn er jetzt versucht, seinen alten Freund, den Prinzen Tuan, zu verleugnen, um ihm und den Boxern die Verantwortung für das in die Schuhe zu schieben, was sich in den letzten Wochen in und um Peking ereignet hat.

Deutsches Reich.

* **Zu den Mitteilungen aus dem Harden-Prozeß** schreiben die „Berl. Neuest. Nachr.“: „Da der Prozeß mit Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt worden ist, fehlt jede Kontrolle darüber, ob die angeblich dem Zeugen, Geheimrat Professor Schwenninger, in auffälliger Form gestellten und von diesem beantworteten Fragen wirklich in Frage und Antwort so gelautet haben, auch ist nicht recht ersichtlich, wer diese Fragen angeblich gestellt hat. Da Herr Geheimerat Schwenninger sich über seine unter Eid abgegebenen Erklärungen nicht öffentlich äußern darf, so könnte eine sachliche Richtigstellung wohl nur von dem Vorsitzenden des Gerichtshofes zu erwarten sein. Namentlich — wir sehen zunächst von anderen Punkten ab — die Wiedergabe der angeblichen Aussage des Geheimerats Schwenninger über die Umstände, unter denen die vom Kaiser dem Fürsten Bismarck durch den Flügeladjutanten Grafen Moltke übersandte historische Flasche Steinberger Kabinet in Friedrichsruh ausgetrunken worden sein soll, dürfte entstellt oder doch unvollständig sein. Wir wissen authentisch, daß diese Flasche Wein erst längere Zeit nach dem Besuch des Fürsten Bismarck in Berlin, der am 26. Januar 1894 stattfand, getrunken worden ist und zwar im Kreise einer größeren Tischgesellschaft, zu der auch Damen gehörten, also wohl keineswegs nur zu Ehren des Herrn Harden. Auch die dem Fürsten Bismarck von dem Gewährsmann der Wiener Blätter in den Mund gelegten Worte zu Herrn Harden: „Es ist eigentlich das erste Mal, daß Sie hier mit Herbert zusammen sind“ entsprechen nicht der Ausdrucksweise des verewigten Reichskanzlers.“

* **Transitlager und Zollkredite.** Es wird der „Nat.-Lib. Korresp.“ bestätigt, daß der neue Zolltarif-Gesetzentwurf weder die Aufhebung der sogenannten gemischten Privattransitlager, noch der Zollkredite speziell für Getreide in Vorschlag bringt. In ersterer Beziehung wird die Frage offen gelassen, ob nicht für solche Orte, für welche ein dringendes Bedürfnis betreffend gemischter Privattransitlager nicht nur für den Handel, sondern auch für die Landwirtschaft vorliegt, derartige Lager zugelassen werden sollen. Die Entscheidung über diese Frage und damit auch die Bestimmung der Orte, wo gemischte Privattransitlager errichtet werden dürfen, soll dem Bundesrat vorbehalten bleiben. Inbezug auf die Zollkredite wird nur eine angemessene Verzinsung der letzteren vorgeschlagen, wobei der Bundesrat ermächtigt werden soll, die Höhe des Zinsfußes zu bestimmen und für solche Waren, welche im Inlande nicht erzeugt werden, zinsfreien Zollkredit zu bewilligen. Wenn man sich der ausgiebigen Verhandlungen erinnert, welche diese Angelegenheit zu verschiedenen Malen, zuletzt im Mai des laufenden Jahres, im Reichstage gezeitigt hat, und die öffentliche Diskussion dieser Frage verfolgt hat, wird man der vorsichtigen Behandlung, welche die Reichsregierung derselben angedeihen läßt, nur Anerkennung zollen können, und es erscheint müßig, aus früheren einzelnen Aeußerungen dieses oder jenes Regierungsvertreters im Reichstage einen Gegensatz zu der jetzt eingenommenen Stellung der Regierung zu konstruieren. Es sollte nicht übersehen werden, daß die verbündeten Regierungen als solche in entscheidender Weise bisher zu den vom Reichstage hinsichtlich der gemischten Transitlager, wie der Zollkredite ausgesprochenen Wünschen überhaupt noch keine Stellung genommen haben. Der Reichsschatzsekretär hat am 8. Mai d. Js. im Reichstage nur erklärt, in dem neuen Zolltarifgesetzentwurf würde die Angelegenheit der Transitlager geregelt werden und die Zollkredite würden „unschädlich“ gemacht werden, er hat aber die Frage offen gelassen, ob letzteres durch völlige Aufhebung oder eine Verzinsung des Kredits herbeigeführt werden solle. Die Beratung des Zolltarifgesetzentwurfs wird hier die Entscheidung bringen. Eine andere Frage aber ist die, ob man den Zusammenhang approbieren will, in welchen diese Dinge mit dem Zolltarifgesetz gebracht werden. Erkennt man diesen Zusammenhang an, so wird es unmöglich, eine Angelegenheit, welche nun schon seit Jahren diskutiert wird, und an der die Landwirtschaft ein unbestreitbares und hervorragendes Interesse hat, sofort ins Reine zu bringen. Vor einer Behandlung der Sache selbst dürfte demnach im Reichstage die Vorfrage zu erheben sein, ob die Angelegenheit nicht eine schleunige Ordnung unabhängig von dem Zolltarifgesetz erheischt. Die gegenwärtige Lage der Landwirtschaft ist schwerlich dazu angethan, die Zurückstellung einer möglichen Lösung noch auf mehrere Jahre hinaus zu rechtfertigen.

Frankreich.

* **Die Zeitungen in den Offiziers-Kasinos.** Der Kriegsminister hat in einem Rundschreiben an die kommandierenden Generäle die Vorschriften seines Vorgängers, de Galliffet, inbetreff der Ausschließung der regierungsfeindlichen Blätter aus den Lesezimmern der Offiziers-Kasinos aufgehoben und diesen die Wahl der Zeitungen, die sie zu halten wünschen, wieder freigestellt. General André fügt hinzu, er zähle auf die kommandierenden Generäle, die darüber zu wachen haben werden, daß die regierungsfreundlichen Blätter nicht aus den Lesezimmern ausgeschlossen werden. Sollte dies dennoch geschehen, dann müßte der Vorfall dem Minister gemeldet werden. — Diese neuen Vorschriften haben für die in den Kasernen belegenen Unteroffiziers-Kasinos keine Geltung; die regierungsfeindlichen Blätter bleiben aus diesen ausgeschlossen.

Baden und Nachbarländer.

✗ **Heidelberg**, 19. Okt. Heute hat die hiesige Filiale der Rheinischen Kreditbank ihren neuen Prachtbau am Wredeplatz bezogen.

— Heute vor 25 Jahren wurde Herr Kreisschulrat Strübe in einer Sitzung der hiesigen Schulkommission vom damaligen Vorsitzenden derselben als Mitglied dieser städtischen Kommission und als Rektor der Heidelberger Volksschule begrüßt. Aus diesem Grunde ließ es sich die Lehrerschaft der genannten Anstalt nicht nehmen, ihrem hochverehrten Vorgesetzten am heutigen Tage durch eine Abordnung, bestehend aus fünf Lehrern und zwei Lehrerinnen ihren aufrichtigen Dank und ihre herzlichen Glückwünsche darzubringen. Herr Rektor, Hofrat Strübe, war sichtlich erfreut und dankte mit bewegten Worten, hervorhebend, daß ihm während dieser langen Zeit seine Aufgabe stets durch das Vertrauen, das ihm die Lehrerschaft entgegengebracht habe, und durch deren Pflichttreue erleichtert worden sei. Möge es dem noch in frischer Körper- und Geisteskraft stehenden bewährten Schulmann noch lange vergönnt sein, seines Amtes zum Segen der Heidelberger Jugend zu walten.

— Zu dem gestern gemeldeten Unglücksfal bei der Station St. Ilgen, wo ein achtjähriger Knabe durch einen Sturz aus dem

Geschichtskalender.

20. Oktober. 1719. G. Achenwall, der Vater der Statistik, * Elbing. 1784. John Palmerston, engl. Staatsmann, * Broadslands. 1808. Karl Andree, Geograph, * Braunschweig. 1827. Niederlage der türk.-ägypt. Flotte bei Navarin. 1870. Ende des vatikanischen Konzils (seit 8. 12. 69).

Kesseltreiben.

Roman von Hans Hochfeldt.

18 (Nachdruck verboten.)

Der alte Herr hatte zuletzt mit solcher Energie gesprochen, seine blitzenden Augen hatten so durchbohrend auf den Zuhörern geruht, auch war die Achtung, die ihm allgemein gezollt wurde, und sein Ansehen ein so großes, daß selbst Graf Fellkamm es für besser hielt, dies Thema nicht weiter zu verfolgen. — Daberkow wartete einen Augenblick, ob sich jemand zu einer Entgegnung melden würde, und als dies nicht geschah, stand er mit leichtem Lächeln, dem etwas Verachtung beigemischt war, auf und begab sich in ein Nebenzimmer, um, wie er sagte, einen Blick in die Börsennotierungen zu werfen! — —

Kaum hatte er den Rücken gewendet, so lachte Graf Fellkamm auf.

„Er hat nun einmal den Narren an diesem Bornim gefressen! Na, vergeben wir ihm christlich, meine Herren! — Er wird übrigens nächstens die Gelegenheit haben, seine Liebe zu jenem Menschen praktisch bethätigen zu können, denn wie ich neulich durch den Grafen Turowa-Dziembowsky gehört habe, — derselbe ist Gutsnachbar von Bornim, hat aber als enragierter Pole keinen Verkehr mit ihm, — sollen seine Verhältnisse nicht gerade rosig sein, — es seien ihm mehrere Hypotheken gekündigt, und Graf Turowa meinte, es würde ihm schwer werden, andere dafür zu erhalten! — Da könnte der Landrat ja einspringen,“ setzte er höhnisch hinzu.

Graf Wildenhoff, der mit sichtlichem Aerger die Verteidigung und seines Feindes durch Herrn von Daberkow angehört hatte, aber vor demselben doch zu viel heimlichen Respekt besaß, um zu opponieren, horchte gespannt auf. Bornim in Zahlungsschwierigkeiten? Das war ja ein glücklicher Fingerzeig für ihn! Da zeigte sich ihm ja eine Gelegenheit, seine Rache in vernichtender Weise auszuüben! Er gebot über Millionen, ein Bruchteil derselben müßte ja für seine Zwecke genügen! Ein wildes Feuer blitzte aus seinen Augen! „Wehe Dir, — jetzt sollst Du den Schlag zurückempfangen!“ — — —

Am nächsten Morgen hatte er eine lange Konferenz mit seinem Berliner Bankier. Am Schlusse derselben sagte letzterer:

„Verlassen Sie sich auf mich, Herr Graf! Noch heute werde ich die nötigen Schritte einleiten! Glücklicherweise habe ich genaue Beziehungen mit einem Agenten und Bankier Salomon in dortiger Gegend! Der Mann ist sehr versiert, kennt alle Verhältnisse dort genau und ist mir außerdem verpflichtet! Mit seiner Hilfe werden wir die betreffenden Hypotheken aufkaufen können!“

„Scheuen Sie keine Kosten, — mir liegt alles daran, in ihren Besitz zu kommen! Je schneller es geschieht, umso lieber ist es mir!“

„Sie werden mit mir zufrieden sein, Herr Graf!“ — — —

Achtes Kapitel.

Fritz hatte gleich nach seiner Rückkehr die ersten Schritte unternommen, um sich für die gekündigten Hypotheken Ersatz zu schaffen. Er war sich darüber klar, daß dies nicht leicht war, denn dieselben standen an dritter, respektive vierter Stelle und hatten einen Gesamtbetrag von 60 000 Mark. Sie gehörten einem Weinhändler und einem Bankier in Posen und stammten aus Wechselschulden seines Vaters her. Fritz hatte bei Uebernahme des Gutes diese Summen eintragen lassen. Ursprünglich standen sie an fünfter und sechster Stelle, jetzt aber, nachdem zwei vorstehende Hypotheken im Laufe der zehn Jahre getilgt waren, standen sie natürlich besser. Fritz hatte unter Hinweis darauf an beide Herren geschrieben und sie gebeten, die Kündigung zurückzunehmen, indem er ihnen den Vorschlag machte, die Hypotheken in Raten zurückzuzahlen, gleichzeitig hatte er behufs näherer Besprechung über den Abzahlungsmodus und die Höhe der Ratenzahlungen seinen Besuch im Laufe der nächsten vierzehn Tage angemeldet. Von beiden Gläubigern war auch umgehend eine kurze Antwort eingelaufen, daß sie zwar ihr Geld notwendig brauchten, aber immerhin seine Vorschläge entgegennehmen und prüfen wollten! Er durfte demnach hoffen, daß es ihm gelingen würde, zu einem Arrangement zu kommen. Trotzdem bemühte er sich aber unter der Hand, an anderer Stelle das Geld aufzutreiben und hatte mehrere Agenten dieserhalb in Bewegung gesetzt. Seine Schuld an den General hatte er umgehend berichtigt und eine Quittung desselben ohne eine weitere Zeile von seiner Hand postwendend erhalten. — Im übrigen nahmen die Feldarbeiten seine ganze Kraft von früh bis spät in Anspruch. — —

Auch heute war er seit dem Morgengrauen auf den Beinen gewesen und kehrte soeben gegen Mittag in müdem, lässigem Schritte von dem Vorwerk nach dem Gutshofe zurück, als er in der Ferne den Postboten herankommen sah. Er schritt ihm mit einem leichten Seufzer entgegen, — viel Gutes würde er wohl heute so wenig, wie in den Tagen vorher bringen! — Der Bote streckte ihm zwei eingeschriebene Briefe entgegen, der eine war aus der Kreisstadt, der zweite von der Hand seiner Schwester Erna.

„Endlich,“ murmelte er, den letzteren hastig zuerst öffnend, — „sie hat mich lange auf Antwort warten lassen! — Und von Max wieder nichts! — Merkwürdig!“

Er las, — erst schnell die Zeilen verschlingend, dann immer langsamer, als verschwömmen die Buchstaben vor seinen Augen, — schließlich ließ er matt die Hand mit dem Briefe sinken und starrte minutenlang vor sich hin.

(Fortsetzung folgt.)

Eisenbahnzuge das Leben verlor, erfährt die „Heidelb. Ztg." noch, daß der Knabe nicht aus einer Thüre auf der Einsteigeseite des Wagens, sondern aus einer Thüre auf der entgegengesetzten Seite stürzte. Ob die Thüre nicht geschlossen war, oder ob sie von dem Knaben geöffnet wurde, ist nicht festzustellen. Der Vater des verunglückten Knaben, welcher in St. Ilgen ausstieg und seinen schwerverletzten aber noch lebenden Sohn dort in Empfang nahm, reiste mit dem nächsten Zuge nach Bruchsal weiter; der Knabe, der nicht überfahren war, sondern sich durch den Sturz die Hirnschale verletzt hatte, starb unterwegs im Zuge. Die Leiche wurde in die Bruchsaler Leichenhalle gebracht und wird im Bruchsaler Friedhof beerdigt werden. Die beklagenswerte Familie heißt Schlottmann und stammt aus Voerde i. W.

* **Bretten**, 19. Okt. Die hiesige städtische Sparkasse macht in einem Rundschreiben bekannt, daß der Zinsfuß für sämtliche ausgeliehene Darlehen vom 1. Januar ab auf 4½ Proz. erhöht wird infolge der großen Nachfrage nach Geld. Darlehen werden auf 2. Januar 1901 gekündigt, für welche die Nehmer nicht mit der Erhöhung des Zinses einverstanden sind.

⚹ **Flehingen**, 19. Okt. Der hiesige Pfarrverwalter Herr Kattermann wurde einstimmig zum Pfarrer gewählt.

* **Pforzheim**, 19. Okt. Dem Mannheimer „Gen.-Anz." wird von hier mitgeteilt, daß auf ein an den badischen Oberschulrat gerichtetes Gesuch hin ein junges Mädchen, vorher Schülerin des Karlsruher Mädchengymnasiums, in das hiesige Knabengymnasium aufgenommen worden ist. Sie hatte, da das Mädchengymnasium dem Plane der Reform-Gymnasien folgt, sich mithin nicht genau mit dem Lehrplan der übrigen Knabengymnasien deckt, eine Aufnahmeprüfung zu bestehen, wurde aber für die entsprechende Klasse (Ober-Prima) reif erklärt und besucht nun seit Anfang des neuen Schuljahres als einziges Mädchen das dortige Knabengymnasium. Das Verhältnis zu Lehrern und Mitschülern ist das denkbar beste, und die in Pforzheim ansässigen Eltern sind glücklich, ihre Tochter im Hause behalten zu dürfen. Man hat somit noch eine andere Lösung der Frage der gymnasialen Vorbereitung weiblicher Studierenden versucht, und da man schon auf verschiedenen Realschulen kleinerer Städte sehr gute Erfahrungen mit dem gemeinschaftlichen Unterricht von Knaben und Mädchen gemacht hat, war das Wagestück, dasselbe mit einem Gymnasium zu versuchen, nicht so groß, wie es vielleicht erscheinen mag. Wenn die Erlaubnis für den Eintritt in die Prima erteilt worden ist, so ist anzunehmen, daß für Sexta keinerlei Einwendungen erhoben werden, da es doch jedenfalls noch unbedenklicher ist, Kinder von jung auf gemeinschaftlich zu unterrichten.

— Die Lohnkommission der Buchbindergehilfen, die sich in der dritten Woche im Ausstand befinden, hat das Gewerbegericht als Einigungsamt angerufen. Die Meister lehnten jedoch die Einigungsverhandlungen ab. Ein Teil der Forderungen der Gehilfen, wie die Zahlung eines Minimallohns von 17 M. und Zuschlag von 33 Proz. für Ueberzeitarbeit wurde von den Meistern bewilligt; dagegen lehnten sie die geforderte 9½stündige Arbeitszeit strikte ab.

4 **Bühl**, 19. Okt. Die Landwirtschaftliche Kreiswinterschule dahier eröffnet ihren Winterkurs am Montag den 5. November. Der Besuch dieser Schule kann insbesondere den dem landwirtschaftlichen Beruf sich widmenden jungen Leuten empfohlen werden, zumal auch der erfolgreiche Besuch von dem weiteren Besuch der Fortbildungsschule entbindet. Der Unterricht ist unentgeltlich; es werden sogar entfernter wohnenden Schülern des Kreises die Reisekosten zurückvergütet. — In der hiesigen Kreishaushaltungsschule wird in der Zeit vom 27. bis 31. Oktober ein unentgeltlicher Molkereikurs abgehalten werden, um den Frauen und Mädchen aus der ländlichen Bevölkerung des Kreises Baden Gelegenheit zu geben, sich in der Milchbehandlung und Käsebereitung auszubilden. Der Unterricht wird theoretisch und praktisch erteilt. Der letztere Teil erstreckt sich auf Milchprüfung, Abrahmen, Buttermachen, Herstellung von Rahm-, Spunden-, Münster-, Mainauer- und Handkäse. Es ist dies der erste Molkereikurs wieder seit zehn Jahren.

* **Baden-Baden**, 19. Okt. Der alte Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist heute Abend hier eingetroffen, ebenso gestern Fürst Herbert Bismarck.

— Prinz und Prinzessin Max empfingen heute Vormittag die städtische Abordnung: Oberbürgermeister Gönner, Bürgermeister Fieser und Kurdirektor Weber. Oberbürgermeister Gönner hielt eine Ansprache, worauf der Prinz dankte und besonders darüber seiner Freude Ausdruck gab, daß die Stadt und Einwohnerschaft der Stadt Baden ihn so herzlich willkommen geheißen und dies auch durch reichen Flaggenschmuck bekundet habe. Hierauf wurde die Abordnung und Geh. Regierungsrat Haape zur Frühstückstafel gezogen, an der auch die Prinzessin Wilhelm teilnahm.

* **Schloß Baden**, 19. Okt. J. Gr. H. die Erbprinzessin von Anhalt trat gestern die Rückreise nach Dessau an. Heute Vormittag empfingen Ihre Königlichen Hoheiten den Besuch des Prinzen und der Prinzessin Max, welche heute zum erstenmal Schloß Baden besichtigte. Heute Nachmittag 5.10 Uhr trafen die Erbgroßherzoglichen Herrschaften aus Coblenz in Schloß Baden ein. Dieselben wurden am Bahnhof von Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin empfangen und zum Großherzoglichen Schloß geleitet. Der Preuß. Gesandte v. Eisendecher, Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Haape und der Oberbürgermeister Gönner waren zum Empfang anwesend. Die Erbgroßherzoglichen Herrschaften sind von der Hofdame Freiin v. Reck und dem Ordonnanzoffizier Hauptmann v. Pfeil begleitet.

* **Durbach**, 19. Okt. Die Weinlese begann hier etwas später als in den übrigen Lagen der Ortenau. Zur Zeit neigt sie sich dem Ende zu. Der Quantität nach ist es ein guter Dreiviertelherbst; die Qualität ist vorzüglich. Das Mostgewicht beträgt von 90 bis über 100 Grad. Der Preis bewegt sich zwischen 70 und 80 M. per Ohm für gemischte Sorten, bessere Sorten kosten über 80 M.

* **Offenburg**, 18. Okt. Ein verdienter Pädagoge unseres Landes, Herr Gymnasialdirektor Weiland, feiert heute sein 40jähriges Dienstjubiläum. Als Professor wirkte er früher in Konstanz und Lahr. Unter seiner Leitung wurde die Lahrer Anstalt zu einem vollständigen Gymnasium erweitert, sodaß sie 1883 ihre ersten Abiturienten zur Universität entsenden konnte. Im Jahre 1885 wurde er nach Offenburg berufen, wo er bis heute noch in voller Rüstigkeit sein Amt versieht.

— Der in Offenburg um 11.34 Uhr fällige D-Zug 40 kam gestern mit einer halbstündigen Verspätung hier an; er war bei der Haltestelle Gundelfingen vor einem großen Unglück bewahrt worden. Zwischen Denzlingen und Gundelfingen wurden neue Schienen gelegt und zu diesem Zweck ein einspuriger Betrieb und in Gundelfingen eine Weiche eingelegt. Seit vorgestern ist der Umbau fertig und sollte gestern die Weiche entfernt werden. Diese war auf einem Materialwagen verladen, als der Schnellzug kam, den Wagen vor sich herschob und zertrümmerte. Wäre dieser Wagen entgleist, so hätte es einen schweren Unfall gegeben, so aber ging es glücklicherweise mit einer Verspätung ab. Der Bahnmeister soll den Materialwagen nicht gesichert haben. Diese Darstellung der „Offenb. Ztg." erscheint den Vorzug zu verdienen vor der „Frkf. Ztg.", wonach von einem italienischen (!) Arbeiter, dem die Bedienung des Signalapparates anvertraut gewesen sein soll, statt des Haltesignals, das Signal für langsame Fahrt gegeben wurde.

* **Steinen i. W.**, 19. Okt. An einem Bahnübergang zwischen hier und Brombach wurde gestern Mittag ein älterer Arbeiter Namens Wilhelm Sütterlin überfahren und war sofort tot. Der Unglückliche soll versucht haben, trotz der geschlossenen Barriere kurz vor dem heranbrausenden Zuge den Uebergang zu passieren.

* **Waldshut**, 19. Okt. Der am Dienstag verhaftete Nähmaschinenhändler August Philipp sen. wurde heute wieder auf freien Fuß gesetzt.

* **Friedrichshafen**, 19. Okt. Von Professor Hergesell wird über den Aufstieg des Luftschiffes folgender Bericht mitgeteilt, der aufgrund allseitig gemachter Beobachtungen abgefaßt ist:

Den gestrigen Aufstieg betrachten wir als den größten Erfolg bisher. Das Luftschiff war vorzüglich abgewogen und hatte 1200 kg Auftrieb, der durch Ballastsäcke auf 70 kg herabgemindert war, sodaß der Ballon ruhig in die Höhe ging und konstant in einer Gleichgewichtslage von 300 m blieb. Sofort nach Ablassen des Ballons ließ der Führer die Maschinen angehen, und zwar, da das Floß, worauf der Ballon ruhte, gegen die Windrichtung ausgezogen war, mit der Richtung des Windes, der während der ganzen Fahrt aus Nordnordost wehte. Der Ballon machte zunächst Steuerversuche, welche die Zweckmäßigkeit der neuen Rudervorrichtung völlig erwiesen. Das Luftschiff gehorchte dem Steuer sofort, doch machte sich erst einige Unsicherheit in der Führung bemerkbar, da zunächst das Ausmaß der Ruderlenkung durch Versuche ermittelt werden mußte. Der Ballon pendelte infolge dessen über die vom Führer gewollte Richtung hinaus, doch konnte er stets durch geeignete Gegenmanöver in die gewollte Fahrrichtung gebracht werden. Nachdem die nötige Erfahrung gemacht worden war, gelang die Steuerung auch direkt gegen die Windrichtung vollkommen. Sowohl die horizontale Lage, als die leichte Neigung konnte durch die Verschiebung des Laufgewichtes bequem reguliert und erzielt werden. Der Ballon fuhr gegen den Wind mit einer Eingangsgeschwindigkeit von mindestens acht Metern per Sekunde. Der Ballon landete in voller Fahrt, gegen die Ballonhalle gerichtet, infolge eines unglücklichen Vorfalles. Aus einer noch nicht bestimmten Ursache muß ein Ballon beschädigt worden sein, sodaß er sich plötzlich entleerte. Aber trotz enormen Gasverlustes erfolgte die Landung leicht und glatt, ohne weitere Havarie als das Knicken des Vordersteuers. In wenigen Tagen ist der Schaden behoben und werden die Versuche fortgesetzt werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Oktober.

= **Aus dem Hofbericht.** Bei seiner vorgestrigen Anwesenheit in der Residenz nahm S. K. H. der Großherzog von 10 Uhr an den Vortrag des gegenwärtigen Leiters des Geheimen Kabinetts, Legationsrat Dr. Seyb, entgegen. Nach dem Festmahl im Museum nahm Seine Königliche Hoheit im Schloß die Vorträge des Präsidenten Dr. Nicolai und des Generalleutnants v. Müller entgegen. Um ½8 Uhr fuhr Seine Königliche Hoheit zum Hauptbahnhof und erwartete dort die Rückkehr der Großherzogin, welche nachmittags 2 Uhr nach Walldorf gereist war, um einer Prüfung der dortigen Haushaltungsschule beizuwohnen. Ihre Königliche Hoheit kam sehr befriedigt über die in Walldorf gewonnenen Eindrücke zurück. Die Großherzoglichen Herrschaften reisten sodann, wie bereits gemeldet, 7 Uhr 37 Min. gemeinsam mit S. Gr. H. dem Prinzen Max nach Baden-Baden zurück.

= **Personalnotiz.** Der Finanzminister Dr. Buchenberger und der Präsident des Ministeriums des Innern Dr. Schenkel sind vorgestern Abend von Paris, wo sie sich nahezu zwei Wochen der Besichtigung der für die Entwickelung von Gewerbe, Landwirtschaft und Technik wichtigeren Teile der Ausstellung gewidmet hatten, zurückgekehrt.

Lehr. **Mitteilungen aus der Stadtratssitzung** vom 19. Okt. Die Betriebsdirektion der Karlsruher Straßenbahngesellschaft teilt auf die Anfrage des Stadtrats über die Art der Hindernisse, die der Eröffnung des elektrischen Straßenbahnbetriebs auf der Linie nach dem „Kühlen Krug" entgegenstehen, mit, daß die Gleise auf der genannten Bahnstrecke schon seit Anfang August d. J. fertig verlegt sind, die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft aber der Straßenbahngesellschaft aufgegeben habe, die zur Herstellung der Kreuzungen der Bahnen beider Gesellschaften nötigen Schienenteile bei dem Osnabrücker Stahlwerk zu bestellen, das die Anlieferung der Schienenstücke erst auf 1. November d. J. zugesagt habe. Die Eröffnung der Linie nach dem „Kühlen Krug" könne innerhalb dreier Wochen nach Eintreffen der Schienenstücke erfolgen. — Mit Bezug auf eine Anregung seitens der Gemeinde Daxlanden erklärt sich der Stadtrat damit einverstanden, daß die längs des Rheinhafens nach Daxlanden hinziehende Straße zur Weiterführung der elektrischen Straßenbahn nach Daxlanden benützt werde, überläßt aber die bezüglichen Verhandlungen mit der Straßenbahngesellschaft der Gemeinde Daxlanden. — Der von der Direktion der Gas- und Wasserwerke vorgelegte Plan über Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Karlstraße von der Kaiserstraße ab nach Süden und in der Douglasstraße zwischen Kaiser- und Akademiestraße wird genehmigt. — Wegen Wiederbesetzung der durch Krankheit des bisherigen Inhabers erledigten Stelle des Verwalters der städt. Gas- und Wasserwerke hier soll öffentliches Ausschreiben ergehen. (Schluß folgt.)

= **Der Badische Hauptverein der Deutschen Lutherstiftung** hat von Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin eine gemeinsame Gabe von 600 M. erhalten.

= **Die letzte öffentliche Impfung**, die unentgeltlich ist, findet heute Nachmittag im Schulhause in der Gartenstraße statt.

= **Die Karlsruher Künstlergesellschaft** geht mit der Absicht um, im Laufe des Winterhalbjahres ein großes Fest zu veranstalten, dessen Ertrag der Weimarer Pensionskasse deutscher bildender Künstler zufließen soll. Das geplante Künstlerfest sollte nach den ersten Absichten schon Mitte November in der Festhalle in Scene gehen. Es zeigt sich indes, daß in Anbetracht einer glanzvollen Ausführung der in Aussicht genommenen reichen, künstlerischen Ausgestaltung eine Verlängerung der Frist wünschenswert sei, wenn diese auch, wegen anderweiter Besetzung der Festhalle, sich bis in den März hinein erstrecken mußte. Es wurde daraufhin jetzt in einer Sitzung des vorbereitenden Komitees und im Einvernehmen mit dem Stadtrat beschlossen, das Künstlerfest, welches drei Tage umfassen soll, nunmehr definitiv am 10., 11. und 12. März kommenden Jahres abzuhalten.

= **Auf das Korzalski-Konzert** heute Abend 8 Uhr im Museumssaal machen wir nochmals besonders aufmerksam.

= **In der Festhalle** veranstaltet Boettge mit seiner Leib-Grenadier-Kapelle morgen Nachmittag 4 Uhr beginnend ein Konzert, dessen Programm aus populären Opern und Operetten in sehr guter Auswahl zusammengestellt ist.

< **Kunstnotiz.** Man teilt uns mit: Kunstfreunden empfehlen wir den Besuch der von der Hofkunsthandlung Velten, Kaiserstr. 168, veranstalteten Ausstellung von Photographien größten Formats nach den Originalen von Botticelli. Die Ausstellung ist den ganzen Tag bis abends 7 Uhr gegen das geringe Eintrittsgeld von 20 Pf. für die Person geöffnet. Außerdem werden Dauerkarten zum Preise von 50 Pf. abgegeben, welche gleichzeitig als Eintrittskarte zu dem von Herrn Professor Dr. v. Oechelhäuser für den 30. Oktober, abends 7 Uhr, im großen Rathaussaal in Aussicht genommenen Vortrag gelten. Bei der Bedeutung Botticellis für die Kunstgeschichte kann eine reichliche Ausnützung der Dauerkarten sehr empfohlen werden.

= **Unfall.** Aus Romanshorn wurde der Absturz eines unbekannten Hochzeitspaars in die Gießbachfälle gemeldet. Es handelt sich, wie der „Frankf. Ztg." aus Wiesbaden gemeldet wird, um den Landwirt Kohl aus Finthen bei Mainz, der tot ist, und um die ihm vor einer Woche angetraute Tochter des früheren Wiesbadener Restaurateurs „zum Nassauer Bierkeller", Wagner, dessen Sohn jetzt die Karlsruher Festhalle bewirtschaftet.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat verliehen:

vom Orden vom Zähringer Löwen:

a. Das Kommandeurkreuz erster Klasse:

dem Geheimen Oberfinanzrat Jencke, Chef der Krupp'schen Verwaltung in Essen,

b. das Kommandeurkreuz zweiter Klasse:

dem Kapitän zur See Grafen von Baudissin, Kommandanten Seiner Majestät Yacht „Hohenzollern",

c. das Ritterkreuz erster Klasse:

dem Assessor Korn, Justitiar der Krupp'schen Verwaltung in Essen;

ernannt:

den Baupraktikanten Dr. Fritz Hirsch aus Konstanz zum zweiten Beamten der Hochbauverwaltung unter Verleihung des Titels Regierungsbaumeister. Derselbe wurde mit Entschließung des Finanzministeriums der Großh. Bezirksbauinspektion Heidelberg zugeteilt;

in den Ruhestand versetzt:

den Großh. Notar Rudolf Rubi in Gengenbach auf sein Ansuchen und unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste auf den 31. Oktober d. J.

Kunst, Wissenschaft und Litteratur.

Aus der Gelehrtenwelt.

* **Heidelberg.** Der außerordentliche Professor an der hiesigen Universität, Dr. Cäsar Barazetti, wurde zum ordentlichen Professor des römischen Rechts nach Freiburg in der Schweiz berufen. Barazetti war früher Rechtsanwalt in Mannheim.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 19. Okt. (Effekten.) In Brauerei Eichbaum-Aktien fand Geschäft statt zum Kurse von 162 Proz. Außerdem war Kauflust vorherrschend für Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien bei 63 Proz.

* **Mannheim**, 19. Okt. (Getreidemarkt.) Die Stimmung war unverändert ruhig. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 134.— bis M. 140.—, Südrussischer Weizen M. 129.— bis M. 143.—, Kansas II M. 133.50 bis 134.50, Redwinter M. 135.— bis —.—, La Plata-Weizen M. 133.— bis —.—, feinere Sorten M. 140.— bis —.—, Rumänischer Weizen M. 133.— bis 144.—, Russischer Roggen M. 105.— bis 116.—, Mixed-Mais M. 96.— bis —.—, La Plata-Mais rye terms M. 97.— bis —, Russische Futtergerste M. 102 bis —, Weißer amerikanischer Hafer M. 101.— bis —, Russischer Mittelhafer M. 100 bis 105, Prima Hafer M. 106 bis 116.

* **Frankfurt a. M.**, 19. Okt. (Abendbörse.) Kreditaktien 202, 201.70, 201, 201.80 b. Disc.-Comm. 169.90, 80, 90, 70 b. Deutsche Bank 184.60 b. Dresdner 140.10, 136.70 b. Handelsgesellschaft 1415.0 b. Bochumer 171.90, 80 b. Gelsenkirchen 182.30 b. Harpener 174.70 b. Hibernia 185.70 b. Laurahütte 194, 193.90 b. Staatsbahn 137.40 b. Lombarden 25.10 b. Northern 72.30, 70 b. Union 80.90 b. Jura-Simplon 90.20 b. Mexikaner 41.25 b. Kurs von 6¼ bis 6½ Uhr. Kreditaktien 202. Dresdner 140.10.

* **Berlin**, 19. Okt. Spiritus, 70er loco 48.90.

* **Magdeburg**, 19. Okt. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 98 Proz. Rendement 10.10 bis 10.27½, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 8.——8.45. Ruhig. Brotraffinade I. 27.62½, —.—. Brotraffinade II. —.—.——.— Raffinade mit Faß 27.62½—.—, Gem. Melis I. mit Faß 27.12½, —.— Schwach. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Okt. 9.70— G. 9.75— Br., per Novbr. 9.62½ bez. 9.60— G., per Dez. 9.65— G. 9.70— Br., per Januar-März 9.80— bez. 9.77½ G., per Mai 10.—— bez. 10.02½ G. Stetig. Wochenumsatz 541 000 Zentner.

* **Hamburg**, 19. Okt. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.) per Dezbr. 38½ Pf., per März 39¼ Pf.

* **Amsterdam**, 19. Okt. Weizen per Novbr. —, per März —.— Roggen per Oktober 127, per März 128, per Mai 128. Leinöl loco 37½, per Nov.-Dezbr. 36⅜, per Januar-Mai 1901 35⅛, per Juni-August 33⅛, Banca-Zinn loco 76¼. Billiton loco 76—.

* **Rotterdam**, 19. Okt. Zinn Banka prompt fl. 76¼.

* **Liverpool**, 19. Okt. (Baumwolle.) Schluß. Tages-Einfuhr 8000, Umsatz 6000 B. Amerikaner ½ höher.

* **London**, 19. Okt. Silber 29⅜.

* **London**, 19. Okt. (Metallbörse.) (Schlußnotierungen.) Kupfer Standard 71⅝, do. 3 Monate 72¼, Best Selected ——, — Zinn Straits cash. 128¾, do. 3 Monate 123⅛. — Blei spanisch 17½, do. englisch 17¾. Zink ordinary brands 19⅛, do. Spezial brands 19½.

* **Glasgow**, 19. Okt. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 66 Sh. 5 d. Warrants Middlesborough III. 66 Sh. 6 d.

Kleine Chronik.

w **Berlin**, 19. Okt. Das Schöffengericht sprach Paul Heyse und Julius Rosenberg von der Anklage wegen Beschimpfung des Andenkens von Franz Dingelstedt, begangen durch die von Heyse im Dezemberheft 1899 der „Deutschen Rundschau" veröffentlichten „Jugenderinnerungen", frei. Der Nachweis wurde nicht erbracht, daß die behaupteten Thatsachen unwahr und wider besseres Wissen aufgestellt seien, auch fehlte den Angeklagten die Absicht und das Bewußtsein einer Beleidigung.

w **Berlin**, 19. Okt. Nach amtlichen Nachrichten aus Tsingtau wurden durch den am 15. ds. gemeldeten Wirbelsturm ein Chinese getötet und der Zivilingenieur Scheithauer, in der Sägemühle beschäftigt, schwer verletzt.

w **Berlin**, 19. Okt. Die Berliner Stadtverordnetenversammlung nahm mit 113 gegen 9 Stimmen die Magistratsvorlage betr. den Bau und Betrieb neuer Straßenbahnlinien für Rechnung der Stadtgemeinde an.

w **Berlin**, 20. Okt. Nach den Berliner Morgenblättern ist Professor Robert Koch von der Reise zur Erforschung der Tropenkrankheiten nach Berlin zurückgekehrt.

w **Berlin**, 20. Okt. Im Rhön-Gebirge bei Mehlhausen, wo seit einigen Tagen ein furchtbarer Schneesturm herrscht, sind drei Handwerksburschen erfroren aufgefunden worden.

w **Glogau**, 19. Okt. In Anwesenheit des Prinzen Friedrich Leopold als Vertreters des Kaisers, des Herzogspaares Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, des Oberpräsidenten, des kommandierenden Generals des 5. Armeekorps und der Spitzen der Behörden fand heute Nachmittag die Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm den Ersten statt. Das Hoch auf den Kaiser brachte Herzog Ernst Günther aus.

w **Paris**, 19. Okt. Salson, der Urheber des Mordversuchs gegen den Schah von Persien, ist vor das Schwurgericht verwiesen und wird wahrscheinlich Ende November abgeurteilt werden.

w **Oxford**, 18. Okt. Das Befinden des erkrankten Professors Max Müller zeigt keine Besserung.

w **Glasgow**, 19. Okt. Von den 20 Pestkranken, die sich bis jetzt im Hospital befanden, sind sechs als geheilt entlassen worden.

Letzte Nachrichten.

B. **Stuttgart**, 20. Okt. Die Kammer der Abgeordneten hat auch gestern wieder die Beratung des Wasserrechtsgesetzes fortgesetzt und den Entwurf nunmehr bis zu den Schlußbestimmungen erledigt. Da letztere im engsten Zusammenhang mit den grundlegenden Bestimmungen der Art. 1—15 über das Quellenrecht stehen, welche vorgestern nochmals an die Kommission zurückverwiesen worden sind, so mußte die Sitzung abgebrochen werden, ohne daß der Entwurf bis zum Schluß durchberaten werden konnte. Dadurch erhält die Kommission Zeit, ihre Beratungen zu Ende zu führen, sodaß heute vom Plenum der Rest und zugleich der wichtigste Teil des Gesetzes behandelt werden kann. Daß die Aussichten auf eine endgültige Verabschiedung des Gesetzes durch die neu hinzugekommenen Anträge über das Quellenrecht sehr herabgestimmt worden sind, haben wir schon hervorgehoben. Einige nicht unwichtige Beschlüsse gelangten gestern zur Annahme, so derjenige auf Vermehrung der staatlich angestellten Kulturtechniker, verschiedene Bestimmungen über Wasserschau und Stauanlagen, sowie über die Wasserrechtsbücher, deren Einsichtsnahme jedem, der ein berechtigtes Interesse hierfür nachweisen kann, gestattet sein soll. Das Wort führten in der gestrigen Sitzung ausschließlich die Referenten Nieder, Kiene und Geß, eine Debatte fand nicht statt.

w **Homburg v. d. H.**, 18. Okt. Heute Vormittag unternahm das Kaiserpaar einen Spaziergang im Kurparke. Der Kaiser sprach später den Geheimerat Mießner und den Hofjuwelier Sy. Nach der Frühstückstafel gedachte das Kaiserpaar sich nach Friedrichshof zu begeben. — Graf Bülow ist um 10 Uhr 55 Min. von hier abgereist.

w **Homburg v. d. H.**, 19. Okt. Prinz und Prinzessin Heinrich sind nach Kiel abgereist.

w **Berlin**, 19. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Ein Telegramm des Oberleutnants Schlaifer aus Abercorn am Tanganjikasee vom 15. Oktober meldet, daß der Stapellauf des Dampfers „Hedwig von Wißmann" am 4. Oktober erfolgreich von statten gegangen ist.

w **Berlin**, 20. Okt. Nach der „Kreuzzeitung" ist der Spezialetat zum Reichshaushaltsetat 1901 so weit fertiggestellt, daß mit der Drucklegung begonnen werden kann.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

w **Berlin**, 20. Okt. Reichskanzler Graf Bülow ist aus Homburg wieder hier eingetroffen.

w **Paris**, 20. Okt. Dem „Siècle" zufolge wird Prinz Yukanthor von Cambodscha sich heute in Antwerpen nach Singapore einschiffen; er soll erklärt haben, daß er entschlossen sei, in Cambodscha einen Aufstand heraufzubeschwören, falls die Beschwerden seines Vaters nicht berücksichtigt würden. — Mehrere nationalistische Blätter greifen das Ministerium in scharfer Weise an, weil dasselbe angeblich beschlossen habe, keinerlei Kundgebungen zu dulden, falls Präsident Krüger in Marseille landen sollte.

w **Stockholm**, 19. Okt. Der König verbrachte eine gute Nacht. Die Kräfte nahmen zu, der Husten läßt nach. Tägliche Krankheitsberichte werden nicht mehr ausgegeben.

w **Petersburg**, 19. Okt. In den nächsten Tagen trifft hier eine Kommission ein, welche von der japanischen Regierung nach Rußland gesandt ist, um Handel und Industrie zu studieren. Der Führer der Kommission, Jesaki, überbringt einen Brief des japanischen Handelsministers an den Finanzminister Witte. Hier wird in einigen Monaten eine große Ausstellung japanischer Kunsterzeugnisse und verschiedener Waren eröffnet, welche Jesaki veranstaltet.

w **Petersburg**, 19. Okt. Hiesige Zeitungen besprechen anerkennend die Politik Hohenlohes und geben gleichzeitig dem Vertrauen Ausdruck, welches ihnen und dem russischen Reiche die Person des neuernannten Reichskanzlers und seine bisherigen Leistungen in der europäischen Politik einflößen. — Das „Journal de St. Petersbourg" sagt: „Bülow steht in voller Kraft der Jahre und des Vermögens. Er hat Beweise gegeben von seiner Fähigkeit, die verschiedenen Gruppen des Parlamentes zu behandeln, mit denen die Regierung zu rechnen hat. Seine Beredsamkeit ist einschneidend. Jedes seiner Worte ist geeignet, auf die öffentliche Meinung Deutschlands Eindruck zu machen. Bülow hat die wünschenswerte Energie und Erfahrung, auf derjenigen Höhe zu stehen, die das Land von ihm erwartet". — Die „Birschewija Wjedomosti" sagen, in Rußland wisse Jedermann, daß Bülow gute und freundschaftliche Beziehungen zu Rußland schätze. — „Herold" sagt, Bülow habe niemals die Neigung vermissen lassen, ein herzliches Einvernehmen mit Rußland zu pflegen. Er findet auf der Schwelle seiner Bahn das Vertrauen der fremden Regierungen zu seiner Person und seinem Wollen und Können. — Die deutsche „St. Petersburger Zeitung" erwartet von Bülow ebenfalls alle Rücksicht und Freundschaft für Rußland, die Ueberlegung und Klugheit ihm zur Pflicht mache. — Die „Nowosti" sagen, Bülow sei ein Staatsmann, der glänzende Befähigung erwiesen. — „Swet" legt der Ernennung keine besondere Bedeutung für Europa bei, welches wie bisher mit dem Deutschen Kaiser selbst zu thun haben werde.

w **London**, 19. Okt. Unter Vorsitz der Königin fand gestern in Balmoral eine Sitzung des Geheimen Rates statt. — Es heißt, das Parlament werde vorläufig auf sechs Wochen vertagt.

w **Rio de Janeiro**, 20. Okt. Ein aus drei Schiffen bestehendes brasilianisches Geschwader mit dem Präsidenten an Bord ist nach Buenos Aires in See gegangen, wo der Präsident den ihm im vorigen Jahre vom Präsidenten von Argentinien gemachten Besuch erwidern will.

Die chinesische Krisis.

w **Berlin**, 19. Okt. Aus einem Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.", der die militärischen Verhältnisse des Vormarsches auf Paotingfu zusammenfaßt, geht hervor, daß die Deutschen bei der Tientsiner und Pekinger Kolonne die Avantgarde bilden. Der Schutz von Tientsin gegen Unternehmungen von Süden her ist dem französischen Detachement übertragen worden. Ob das französische Bataillon, das isoliert über Tuliutschoem nach Hsinguhsien marschiert, um französische Priester zu befreien, am Vormarsch auf Paotingfu teilnehmen wird, ist unbekannt. Die Pekinger und Tientsiner Kolonne haben scheinbar Boxerschwärme vor sich. Bei Paotingfu sollen auch stärkere reguläre Truppen in größerer Zahl stehen. Am 20. oder 21. ds. müßten die Kämpfe vor Paotingfu beginnen, falls der Gegner dort standhält, resp. falls er ausweicht, das Marschziel erreicht werden. Abgesehen von dem Eindruck, welchen die Besetzung Paotingfus als eines Hauptsammelpunktes von Boxern, durch die Verbündeten machen dürfte, wird durch diese Operation eine gründliche Säuberung des durchzogenen Landstrichs und damit die Sicherung der Etappenstraße Taku-Peking bewirkt.

w **Berlin**, 19. Okt. Mitteilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: „Andalusia" am 17. d. M. in Taku eingetroffen.

w **Wien**, 19. Okt. Wie die „Pol. Corr." erfährt liegt den Mächten ein japanischer Vorschlag vor, wonach zur Erleichterung und Beschleunigung der Verhandlungen wegen Beilegung der Wirren in China, die Vertretungen der Mächte in Peking ermächtigt werden sollen, in Kollektiv-Verhandlungen mit den chinesischen Bevollmächtigten einzutreten. Die Anregung soll wegen ihrer politischen Vorteile beifällige Aufnahme gefunden haben.

w **Paris**, 19. Okt. Wie der „Agence Havas" aus Peking von gestern gemeldet wird, bestätigt es sich, daß die französischen Truppen am 15. Oktober Paotingfu genommen haben.

w **Paris**, 19. Okt. In der Beantwortung der von Li-Hung-Tschang und Tsching überreichten Note stellt der französische Gesandte Pichon fest, daß China zugestehe, das Völkerrecht verletzt zu haben und daß es die Verantwortlichkeiten, die es auf sich geladen habe, der gerichtlichen Aburteilung zuweise. Pichon verlangt daher eine exemplarische Bestrafung der Hauptschuldigen Tuan, Tschung, Kangji und Tungfusian und erklärt, solange deren Köpfe nicht gefallen seien, könnten die Feindseligkeiten nicht eingestellt werden.

w **Petersburg**, 19. Okt. Der Generalstabsbericht von heute meldet: Der Kommandeur des zweiten sibirischen Armeekorps, Generalleutnant Kaulbars, telegraphiert aus Kirin an den Kriegsminister: Ich traf am 9. Oktober in Kirin ein, festlich empfangen von dem chinesischen Generalgouverneur. Bei dem Festmahl brachte letzterer einen Trinkspruch auf den Zaren aus. Die Gesundheit der Truppen ist gut.

w **Yokohama**, 19. Okt. Der Kaiser von Japan antwortete am 10. d. M. auf das Schreiben des Kaisers von China, in dem dieser ihn dringend ersuchte, seinen Einfluß zur Wiederherstellung des Friedens und zur Bewahrung der bisherigen Zustände in Ostasien geltend zu machen. Der Kaiser von Japan sagte, wenn Kaiser Kwanghsü die Wiederherstellung des Friedens wirklich wünsche, werde er alle reaktionären Beamten aus ihrer Stellung entfernen und an ihrer Statt liberale Staatsmänner ernennen, die eine neue Regierung einrichten. Ferner spricht der Mikado den Wunsch aus, der Kaiser möge, anstatt nach Shensi zu gehen, sofort nach Peking zurückkehren, die Stimmung des Volkes beruhigen und unzweideutige Beweise seines Bedauerns über die gegen die Vertragsmächte begangenen Frevel liefern. Dadurch werde er einen unbestreitbaren Anspruch auf Rücksicht seitens der fremden Regierungen begründen.

w **Tientsin**, 18. Okt. Ein Kurier meldet: Die britische Abteilung der Expedition nach Paotingfu besetzte am 15. d. die befestigte Stadt Wangtschiaku ohne Widerstand. Auch andere Kolonnen fanden keinen Widerstand. Die Eingeborenen versorgten die Truppen in freundlicher Weise mit Lebensmitteln. Der Taotei von Wangtschiaku teilte mit, daß eine Truppenabteilung, wahrscheinlich Franzosen oder Deutsche, die Boxer in der Umgebung von Wenan am 9. d. auseinander getrieben und ihnen schwere Verluste beigebracht, sowie auch verschiedene Dörfer in Brand gesteckt hätten. — Admiral Chaffee ordnete an, zwei Kompagnien sollten als Garnison sich nach Tientsin begeben.

w **Tientsin**, 18. Okt. Li-Hung-Tschang sagte bei Besuchen, welche er den fremden Gesandten abstattete, er habe in einem nach Petersburg gerichteten Telegramm die Rückkehr des russischen Gesandten von Giers nach Peking erbeten. Er fügte hinzu, daß der Kaiser, beide Kaiserinnen und die ganze Familie des Prinzen King sich in Singanfu befänden, sowie daß die Abwesenheit des kaiserlichen Hofes die Friedensverhandlungen verzögern werde. Li-Hung-Tschang zeigte lebhaftes Bedauern über den Vormarsch nach Paotingfu.

w **Tientsin**, 19. Okt. Der deutsche Gesandte Freiherr v. Mumm trifft Vorbereitungen zur Abreise nach Peking.

w **Tientsin**, 20. Okt. Der russische Gesandte ist am 17. d. nach Peking aufgebrochen. General Campbell besetzte die Stadt Welan, nahm einige Chinesen gefangen und ließ sie entwaffnen. Eingeborene versorgten die Truppen mit Lebensmitteln. Ebenso wurde auf der ganzen Bahnlinie verfahren. Man beabsichtigt, auf dem Vormarsch möglichst viele Dörfer zu durchsuchen und zu bestrafen. In Welan kam der Ortsvorsteher zu Campbell, der ihn aufforderte, ihn ins Yamen zu führen. Der Ortsvorsteher bat um Schonung für sich und seine Angehörigen. Viele Schriftstücke wurden beschlagnahmt, nirgends traf man aber auf Widerstand.

w **Shanghai**, 20. Okt. Chinesische Blätter berichten nach einer Spezialmeldung des Reuter'schen Bureaus, der Vizekönig Kang-yih sei getötet. Die Vertreter der ausländischen Zeitungen schenken der Meldung keinen Glauben. Die hiesigen chinesischen Beamten haben keine Bestätigung.

w **Peking**, 17. Okt. Soeben angekommen, besichtigte Graf Waldersee alle Truppen, ausgenommen die durch anderweitigen Dienst Behinderten, in den Straßen der Stadt. Truppen begleiteten Waldersee nach seinem Absteigequartier. Das Ganze bot ein glänzendes Schauspiel.

w **Peking**, 17. Okt. Die Boxer in der Umgegend von Tungtschou entwickeln eine lebhafte Thätigkeit. An mehreren Plätzen wurden Aufrufe an die Bevölkerung angeschlagen, die Waffen gegen die Fremden zu ergreifen. In denselben wird zugleich behauptet, Li-Hung-Tschang sei nach Norden zu dem besonderen Zwecke gekommen, den Widerstand gegen die Europäer zu organisieren. Unter seiner Führung sei der Erfolg gesichert. Die Behauptung ist offenbar nur zu dem Zwecke aufgestellt, die unentschlossenen Boxer zu veranlassen, von Neuem für die hoffnungslose Sache einzutreten. Die Boxer brannten vor einigen Tagen mehrere Häuser zwölf Meilen von Tungtschou nieder. Fremdenfreundliche Chinesen behaupten, eine Anzahl verzweifelter Subjekte sei nach Peking zurückgekehrt, in der Hoffnung, im Dienste der Fremden Verwendung zu finden, mit der Absicht, Räubereien und Brandstiftungen zu begehen, wo immer sie günstige Gelegenheit dazu finden.

w **Peking**, 18. Okt. General Voyron ist hier eingetroffen und hat die Fahnen der französischen Truppen in den kaiserlichen Palast bringen lassen. General Voyron wird bis auf weiteres in Peking verbleiben.

w **Hongkong**, 18. Okt. Nach Meldungen aus Canton herrscht unter den dortigen Europäern große Entrüstung über die Entweihung der Gräber durch chinesische Truppen. Der britische Konsul steht im Begriffe, Schritte zur Bestrafung der Schuldigen zu thun. Die gegen die Christen gerichteten Unruhen, welche einige Tage anhielten, hörten wieder auf. Wie es heißt, sind die chinesischen Beamten zur Bezahlung einer Entschädigung für die Zerstörung christlicher Kapellen bereit.

w **Hongkong**, 19. Okt. Die Aufrührer nahmen unweit Huickau, wo sie ihr Hauptquartier haben, eine starke Stellung ein. Ihre Anführer, die offenbar Anhänger Kang-yu-weis sind, erließen einen Aufruf, worin sie sagen, China sei auf Gnade und Ungnade den Feinden ausgeliefert. Für diesen Zustand seien durchaus die Mandarine verantwortlich. — Eine Abteilung Aufständischer ist nordwärts in der Richtung nach Canton gegangen. An der britischen Grenze ist alles ruhig.

w **Hongkong**, 20. Okt. Der Militär-Mandarin von Samtschun berichtet, die Streitmacht des Admirals Ho stieß auf die Rebellen, von denen etwa 100 getötet wurden. Die Rebellen zogen sich nördlich vom Ostflusse zurück.

Der südafrikanische Krieg.

w **London**, 19. Okt. Ein Telegramm des Lord Roberts aus Pretoria vom 16. d. M. meldet: Einer Abteilung Buren gelang es, in der Nacht zum 16. d. M. in Jagersfontein einzudringen. Am nächsten Morgen entspann sich ein Kampf, wobei die Verluste der Engländer neun Tote und zwei tödlich Verwundete betrugen. Die Buren verloren ihren Kommandanten und 20 Tote. — General Kelly-Kenny sandte gestern Truppen ab, welche heute in Jagersfontein eintreffen sollen.

w **Laurenço Marques**, 19. Okt. Die hiesigen Eisenbahnbehörden erhielten die Anweisung, sämtliches niederländische rollende Material der britischen Militär-Eisenbahnverwaltung, sowie sie es wünscht, zur Verfügung zu stellen.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
für Reklamen und Inserate: Georg Bix,
beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe.

Samstag, 20. Okt. **„Die Herren Söhne".** 10. Ab.-Vorst. (C.) Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.
Sonntag, 21. Okt. **„Tannhäuser"** und **„Der Sängerkrieg auf Wartburg".** 1. Vorst. a. Ab. Anfang 6 Uhr.
Dienstag, 23. Okt. **„Der schwarze Domino".** 11. Ab.-Vorst. (C.) Anfang 7 Uhr.
Donnerstag, 25. Okt. **„Die Rosenthalerin".** 11. Ab.-Vorst. (A.) Anfang 7 Uhr.
Freitag, 26. Okt. **„Otto Langmann Witwe".** 12. Ab.-Vorst. (C.) Anfang 7 Uhr.
Samstag, 27. Okt. **„Am Ende." — „Pan im Busch".** 11. Ab.-Vorst. (B.) Anfang 7 Uhr.
Sonntag, 28. Okt. **„Fra Diavolo." — Balletdivertissement.** 12. Ab.-Vorst. (A.) Anfang halb 7 Uhr.

In Baden.

Mittwoch, 24. Okt. **„Ehrenschulden", „Die Zeche", „Liebesträume".** 5. Ab.-Vorst. Anfang halb 7 Uhr.

Bevor Sie Ihren Bedarf in Seiden... verlangen Sie... franko Muster von
Lotze-Seide
Hohensteiner Seidenweberei „Lotze", Hohenstein-Ernstthal
1046.24.2

Adolf Stein, Karlsruhe, Kaiserstr. 74, a. Marktplatz.
Spezialhaus für Beste Herren- u. Knaben-Garderobe.
Atelier für Anfertigung nach Maass.
4750 *Englische und Deutsche Neuheiten.* 20.6
Streng feste Preise.

Violinen von Mk. 3.50 an bis Mk. 300.
-Bogen von Mk. 1.30 an.
-Kasten in Holz v. Mk. 3.80 an.
-Saiten, deutsche u. italienische.
Für Anfänger empfehle: Violine, gutes Instrument, mit Bogen, Holzkasten, Violinschule nebst einem Bezug Violinsaiten und Colophonium Mk. 15.
Fritz Müller, Musikalienhandlung, Pianofortelager,
4789.10.10 Kaiserstrasse 221, nächst der Douglasstrasse.

Bettwäsche? Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei
Preisliste u. Muster postfrei
Eigene Weberei in Landeshut in Schl.
F. V. Grünfeld
BERLIN W., Leipzigerstrasse 25.
8057

Gestorben.

Karlsruhe, 16. Okt. Rudolf Wohlgemuth, Taglöhner, 28 J. — 17. Okt. Anna Frieda, V. Maximilian Hettel, Maurer, 1 J. 16 M. 12 T.; Hedwig, V. Wilhelm Raupp, Maschinist, 14 T.; Wilhelm, V. Wilhelm Hofmann, Küfer, 3 M. 10 T.; Elise, V. Ludwig Karl Glaser, Buchdrucker, 2 M. 15 T.; Willi Franz Josef, V. Franz Tauer, Kaufmann, 1 M. 13 T.

Frankfurter Börsenkurse vom 19. Oktober 1900.

Staatspapiere. In Proz.	Pap.	G.
Deutsche 3½% (abg.) Reichs-Anl. M.	94.30	94.4
" 3½ " "	94.50	94.4
" 3 " "	85.80	85.6
Preuß. 3½% (abg.) konf. St.-A. "	94.60	94..
" 3½ " "	92.0	94.7
" 3 " "	85.4	85.6
Baden 3½ Obl. . . fl.	93.80	94.0
3½ dto. . . M.	93.20	92.90
" 3½ v. 86 (abg.) "	92.80	92.90
" 3½ v. 1892 u. 94 "	91.60	91.7
Bayern 4 Abl.-R. . . fl.	99.70	99.8
3 E.-B.-Obl. M.	84.30	83.4
3½ Fürstl. Isenbg. und Büd.-Birstein v. 1887 incl. Coup. v. 1./7.99 "	—.—	89.
Hamb. 3½ St.-Rente "	97.20	93.5
Gr. Hessen 4 St.-R. "	99.30	100.
Württ. Obl. 3½ v. 75/80 "	93.20	93.1
" " 3½ v. 81/83 "	93.10	93.0
" " 3½ v. 85 u. 87 "	93.60	93.10
" " 4 v. 1891 "	100.10	101.00
" " 3½ v. 88 u. 89 "	93.10	93.10
" " 3½ v. 1893 "	93.60	93.20
" " 3½ v. 1894 "	93.60	93.30
Finnld. 3½ Obl. v. 89 M.	87.70	87.8
Griech. E.-B. v. 90 stfr.	87.00	87.50
Italien. 4 Rente . Lr.	93.80	94.00
Italiener 4 Rente Lr.	93.50	93.50
" 4am. v. 89 S. III u. IV	92.20	9..
Oest. 4 Goldrente . fl.	96.85	96.80
" E.-B.-St. Sch. i. G.	—.—	95.50
" 5¼ E.-B. St. Sch. S.	—.—	115.10
" 4⅕ Silber-Rente fl.	96.00	96.1
" 4⅕ Papierrente fl.	96.10	96.30
" 5¾ E.-B.-Staatssch.	—.—	118.80
Portugiesen 4½ St.-A.	35.20	35.50
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	98.10	98.50
Rumän. 3% . . . fl.)	—.—	—.—
dto. am. 5 Rte. 81/88	87.30	87.70
Rumän. 4am. Rt. v. 90	75.00	73.6
4 " " v. 94	74.00	73.00
4 Russ. Cons. v. 80 Rbl.	97.20	97.2
4 " Goldanl. v. 1889	97.10	95.50
4 " Cs.E.-B.S. 1,2,89	95.7	98.4
4 " Cons.-E.S. 3 v. 91	—	98.40
4 " Goldanl. E. 2 v. 90	99.60	98.30
4 " Staatsr. v. 94	97.50	96.00
3½ " Goldanl. v. 94	—.—	90.60
Schweden 3½ v. 80 M.	97.20	95.80
" 3½ v. 86 "	91.60	91.70
" 3½ v. 90 "	91.50	91.80
" 3 . . .	86.23	84.60
4 Serb. amort. v. 1895	57.90	57.80
4 Span. ausl. v. 1882	69.90	71.80
Ungarn 4 Goldrente fl.	95.10	95.4
4 Ungar. Staatsr. Kr.	90.3	90.40
4½ " E.-A. 89 Gold	100.70	100.40
4½ " E.-A. 89 Silb.	98.70	97.7
Argentinier 5 Goldanl.	—.—	—.—
5% Chinesische Anleihe	99.60	98.20
4½ " "	95.50	98.00
4 Egypt. unific.-Obl.	105.5	105.50
5 Mexiko Anleihe v. 88	41.50	41.4

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.		
3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.)	92.50	91.60
3 Baden-Bad. v. 1886	83.00	85.10
3½ " von 98—1903	—.—	89.30
3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888	99.30	99.80
3½ dto. v. 98—1902	—.—	—.—
3½ Heidelberg v. 1894	—	90.80
3 Karlsruhe von 1886	84.60	86.00
3 " von 1889	83.00	86.10
3 " von 1896	—	83.10
3 " von 1897	—	84.9
4 " von 1900	100.30	100.4
3½ Lahr von 1889	—	91.00
3½ Mannheim v. 1888	99.20	91.00
3½ " v. 1895	—	91.00
3½ Mannh. 1898—1903	—	91.00
4 " 1899—1904	99.40	99.50
3½ Stadt Pforzh. M.	—	99.4
4 dto. Rom i. G. stl.	94.10	95.1
gr. Serie II—VIII	94.1	95.1

Vollbezahlte Bank-Aktien.		
Deutsche Rchsb. 3½%	15.70	146.90
Frankfrt. Bank M. 4%	—	186.90
Badische Bank . 4%	11.60	119.2
Berliner Holsges. 4%	146.70	143.60
Darmstädt. Bk. M. 4%	132.50	129.0
Deutsche Bank . 4%	189.80	186.90
Deutsche Vereinsb. 4%	115.20	113.
Disk.-Komm.-Ant. 4%	177.20	17.9
Dresdener Bank 4%	141.3	141.8
Mitteld. Kreditb. 4%	107.9	108.
Natlbk. f. Deutschl. 4%	132.70	129.70
Oberrhein. Bank 4%	116.00	11.8
Pfälzische Bank 4%	134.60	131.7
Rheinische Kreditbk. 4%	140.20	140.00
Schrzwld. Bankverein	119.00	117.00
Süddeutsche Bank 4%	110.60	109.5
Württ. Notenbank 4%	111.5	110.00
" Vereinsb. 5%	139.90	138.3
Oesterr. Ungar. Bk. 5%	121.20	120.90
" Kredit-Bk. 5%	—	202.10
Wiener Bankverein 5%	—.—	116.00

Industrie-Aktien.		
D. Metallpatronenfbr.	—	201.00
Bad. Anil.-u. Soda-F. 5	—	379.90
Bad. Uhrenfabr. Furtw	50.00	50.0
Bad. Zuckerf. Wagh. 5%	80.40	65.20
Cementwerk Heidelbg.	—	132.00
Ettlinger Spinnerei	—	109.50
Farbwerke (Höchst) 5	—	36.50
Karlsr. Maschinenb. 5	—	236.50
Masch.-Fbr. Gritzner 4	136.70	166.00
Verein dtsch. Oelfbr. 4	103.90	105.3
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	—	222.80

Aktien inländischer Transport-Anstalten.		
Ludwigsh.-Bexbach 4%	218.20	221.20
Pfälzische Maxb. 4½%	—	135.8
Pfälzische Nord 4%	126.20	126.5
Nordd. Lloyd . 4%	107.7	106.0

Aktien ausl. Transp.-Anst.		
Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	137.00
Oest. Südb. (Lomb.) 5	24.90	25.1
Gotthardb. 500 Fr. 4%	—	138.5
Ital. Mittelm. L. 500 4	97.70	97.60
Westsizilian. E.-B. 4%	30.20	30.5
La Veloce Bzg.-A. 5%	17.00	12.50
dto. St.-A. 4%	49.50	47.50

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.		
4 Pfälzische . . .	99.20	100.0
3½ Pfälzische . . .	91.30	91.10
3½ " conv. .	91.60	92.90
5 Albrecht, steuerfrei	—	104.50
4 Böhm. Nord i. G.	—	97.30
4 Elisabeth, steuerpfl.	95.10	95.30
4 " steuerfr.	97.30	91.4
4 Franz Josef "	95.20	95.40
4 Mähr. Grzb. v. 95	93.2	92.80
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	106.20	107.70
5 dto. Lit. B. fl.	104.20	104.30
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	101.70	102.60
4 " " M.	90.40	91.80
3 " " Fr.	67.90	68.10
5 " Ungar. Stsb.	106.00	106.6
4 " von 1883 M.	97.90	98.3
3 " I.—VIII. Em.	85.3	87.60
3 " IX. Emmiss.	84.1	84.70
3 " von 1885 Fr.	84.60	84.70
3 " Erg.-Netz "	81.60	85.0
3 " von 1895 strf.	78.50	79.80
3 Prag-Dux v. 1896	75.20	75.60
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	70.20	70.6
3 dto. v. 1891	72.20	69.50
4 Rudolf: . strf. fl.	94.50	94.50
4 " (Salzkgtb.) M.	97.60	97.90
5 Ungarische Galiz. fl.	102.20	102.60
5 Vorarlberg . strf.	92.50	93.60
3 Ital. Eisb. S. A—E	56.90	57.00
3 Livornes L. C, D. u. D²	59.30	59.8
3 Südital. E.-B. (Mer.)	59.40	59.30
4 Toskanische C. Fr.	93.90	93.90
5 Westsic. E. v. 79 strf.	—	98.00
4 Russ. Südwest E.-B.	96.70	97.30
4 Wladikawkas E.-B.	96.70	97.20
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	96.00	97.2
Oeste de Minas E.-B.	—	46.70
6 Cal. Pac. III. Mortg.	101.80	102.00
5 California u. Oregon	111.50	111.60
6 Pac. of Mis. Konsol.	115.80	116.0
Southern Pac. of Calif.	107.50	107.60
West. N.-York B. I. M.	119.20	119.40

Pfandbriefe.		
4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	99.50	99.0
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	92.00	91.60
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141—250 (unk. b. 1900)	98.70	98.0
3½ Meining. Hypthbk.	—	90.50
4 dto. (unk. b. 1900)	—	98.50
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	91.0
4 Pfälz. Hyp.-C. " 1898)	99.80	99.70
3½ dto. . . .	—	91.40
4 Preuß. C.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900)	98.30	98.70
3½ " C.-B.-Kr. 1886	—	90.00
3½ " C.-B.-Kr. 1889	90.50	90.0
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	89.70
3½ dto. 96 " " 1906	—	9.20
4 Preuß. Hyp.-Vers. Bf.	96.70	96.30
3½ " Vers.-A.-G. .	90.20	89.20
3½ " Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	90.70	89.90
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	90.70	90.60
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	100.00	99.00
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909 .	100.00	99.50
4 Rh. Hyp. unk. b. 1902	99.50	99.50
3½ dto.	91.20	90.60
3½ dto. S. 69—82	91.20	90.60
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	100.00	99.30
4 Württ. Hypothekenb.	99.70	99.70
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	93.5
5 Dortmund Union-H.	111.20	111.00
4½ Eisenbahnrentenb.	101.50	102.5
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfdb.-Bk. unk. 1904	92.70	92.80

Verzinsliche Lose.		
4 Badische Prämien	138.20	137.80
4 Bayerische Prämien	157.20	154.90
5 Donauregulierung	—	126.00
3½ Köln-Mindener	130.90	131.00
3 Madrider 100 Fr.	42.50	39.00
4 Meininger Präm.-Pf.	129.3	128.3
3½ Oesterr. v. 1854	162.2	17.
4 " v. 1860	131.5	131.6
3 Oldenburger . .	122.90	126.50
3 Türken Fr. 400.	105.80	106.00

Unverzinsliche Lose.		
Ansbach-Gunzh. fl. 7	36.90	38.50
Augsburger . . fl. 7	24.90	24.3
Braunschweig Thlr. 20	128.90	12.5
Finnländer Thlr. 10	63.30	62.20
Freiburg (Kant.) Fr. 15	24.90	25.80
Mailänder . Fr. 45	—	47.60
" . Fr. 10	13.60	15.70
Meininger . fl. 7	24.20	23.00
Neuchateler . Fr. 10	28.00	27.00
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	339.50
" Kred. v. 58 " 100	—	337.00
Pappenh. Gräfl. " 7	24.50	23.10
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	232.00	231.20
Venetianer . Lire 30	23.10	23.40

Verfallene Coupons.	
Amerik. Unit. St.-Obl. . .	4.20
dto. Eisenbahn	4.20
Belgische . . . Fr. 100	80.90
Franz. . . . . " 100	81.15
Oesterr. ö. W. . fl. 100	84.30

Geld-Sorten.		
20 Franken-Stücke	16.34	16.27
Dollars in Gold. .	4.2	4.17
Engl. Sovereigns .	20.45	20.38

Papier-Geld.		
Amer. (kl. Grenb.) p. D.	—	4.17¼
Franz. Banknoten.	—	81.46
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	84.70
Russ. Banknot. p. S.-R.	—	—

Wechsel.		Kurze Sicht.	2½—3 Monate
Amsterdam	fl. 100	169.25	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	81.35	—
Italien	Lire 100	76.60	—
London	Lstr. 1	20.440	20.45 B 20.41 G
New-York (3 Tage Sicht)	D. 100	4.21	4.21
Paris	Fr. 100	81.40	—
Schwz. Bkplätze	Fr. 100	81.15	—
Wien ö. W.	fl. 100	84.75	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto 5%

Prämien-Erklärung: 29. Okt. **Abrechnungstage** 31. Okt.

Notierungstage für Prolongationssätze 26., 27. u. 29. Oktober 1900.

Städt. Bad „Vierordtbad“.

Badezeiten im Winterhalbjahr ab 1. Okt. 1900 bis 1. April 1901.

Geöffnet an **Werktagen** von morgens 8—1 Uhr mittags und nachmittags von 2½—8 Uhr.

Geöffnet an **Sonntagen** von morgens 8—1 Uhr mittags. Nachmittags von 1 Uhr ab **geschlossen.**

a) **Schwimmbad für Damen** jeden Werktag vormittag von 9—11 Uhr, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag nachmittag von 2½—4½ Uhr. Die übrige Zeit für Herren.

b) **Dampfbad für Damen** Montag und Mittwoch vormittag von 8—1 Uhr und Freitag nachmittag von 2½—5½ Uhr.

c) **Wannenbäder I. und II. Klasse** jeden Tag zu der oben erwähnten Zeit, also von morgens 8—1 Uhr mittags und nachmittags von 2½—8 Uhr für Herren und Damen geöffnet.

d) **Volksbadeabende in Schwimm-, Dampf- und Wannenbäder** für Männer sind am Mittwoch und Samstag jeder Woche von 6—9 Uhr abends. Für Frauen sind Schwimm- und Wannenbäder am Freitag jeder Woche von 6—8 Uhr und Dampfbäder ebenfalls am Freitag jeder Woche von 5½—8 Uhr abends.

Volksbadekarten für Schwimmbad 10 Pfg.
„ „ Wannenbad 30 „
„ „ Dampfbad 1.00 Mk.

e) **Kurbäder für Damen** vorbehalten jeden Wochentag von 9—11 Uhr vormittags und von 2½—4½ Uhr nachmittags.

Die übrige Zeit und Sonntags für Herren. 1178

Städt. Bad-Verwaltung
(Vierordtbad).

Sulzfeld, Amt Eppingen.

Weinmost-Versteigerung.

Nächsten **Montag den 22. Oktober 1900,**
vormittags 11½ Uhr,
kommen von dem diesjährigen **Weinmost-Erträgnis der Herrschafts-Weinberge** zur öffentlichen Versteigerung:

ca. 60 Hektoliter schwarzer Burgunder, gebeerte Auslese (Mostgewicht 90 bis 97 Grad),
„ 30 „ **Weiß-Riesling,** gebeerte Auslese (Mostgewicht 83 Grad),
„ 50 „ **Weiß-Riesling mit Gutedel,** gebeerte Auslese (Mostgewicht 76—80 Grad),
„ 25 „ **gemischtes Gewächs,** gebeerte Auslese (Mostgewicht 80 Grad),
„ 5 „ **weiße Vorlese** (Gutedel), gebeerte Auslese (Mostgewicht 76 Grad),
„ 15 „ **Nachlese.**

Die Reben — wiederholt bespritzt und geschwefelt, deshalb auch von jeder Pilzkrankheit verschont — lieferten ein vollständig ausgereiftes Gewächs; es konnte sonach bei der bekannt sorgfältigen Auslese eine hervorragend **gute Qualität** geherbstet werden.

Kaufliebhaber sind freundlichst eingeladen.

Zusammenkunft im Schloßhofe. 12047

Freiherrl. von Göler'sches Rentamt.
Roller.

Festhalle.

Sonntag den 21. Oktober, nachmittags 4 Uhr,

KONZERT,

Populäre Opern- u. Operetten-Musik,
gegeben von der gesamten Kapelle des
Bad. Leib-Grenadier-Regiments.
Königlicher Musikdirektor **Adolf Boettge.**

Eintritt: { Abonnenten 20 Pfg. / Nichtabonnenten 50 Pfg.
Programm 5 Pf. 1183

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Zu Allerheiligen

empfehle mein grosses Lager

Trauerhüte

sowie **grosse Auswahl** in
Blech-, Perl- und Laubkränzen
zu ausnahmsweise billigen Preisen. 1175

S. Rosenbusch,
50 Kaiserstrasse 50.

Erzgiesserei Karlsruhe Peters & Beck,

Karlsruhe i. B., Bannwald-Allee 22,
Post Grünwinkel — Telephon 1018
liefert
Messing- und Rotguss,
sowie jede andere Legierung, bearbeitet und unbearbeitet 5069.4.4
für technische Zwecke.
Echten Bronzeguss
für
Kunst und **Kunstgewerbe**
zu Monumenten, Bauten, Grabmälern etc.

THE HARWICH CONNECTING LINK HOEK VAN HOLLAND

ENGLAND

über HOEK VAN HOLLAND
Karlsruhe—London.
Einzelreise 1. Cl. M. 78.50, 2. Cl. M. 54.60,
Doppelreise 1. Cl. M. 116.20, 2. Cl. M. 81.80.
Näheres durch: 2658.18.13
E. A. TEDDER, KÖLN a./Rhn., 14 Domhof.

Karlsruher Jalousien- und Rolladen-Fabrik
von
Chr. Zimmerle, Grossh. Hoflieferant,
Telephon 350, **Ludwig-Wilhelmstraße 17,**
liefert in anerkannt solider Ausführung

Jalousien und Rolläden.

Neueste Konstruktionen. Feinste Referenzen.
Reparaturen werden stets sofort und billigst vorgenommen.
Voranschläge gratis und franko. 4934.5.5

III. Bad. Rote Kreuz-Geld-Lotterie.

Ziehung am 14. Februar 1901.

1760 Gewinne im Gesamtbetrag von 50,000 Mark. 1182

1 Los 2 Mark. **Hauptgewinne zu Mark 20,000, 10,000 u. s. w. in barem Gelde.** **11 Lose 20 Mark.**

Für Porto und Ziehungsliste sind 25 Pfg. mit einzusenden. Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung: durch den **General-Losvertrieb** von **Franz Pecher,** Hoflieferant in Karlsruhe, Kaiserstrasse 78, die **Hauptagentur** von **Carl Götz,** Lederhandlung, Hebelstrasse 11/15 in Karlsruhe und die mit Plakaten bezeichneten Verkaufsstellen.

Manufactur- u. Mode-Waren en gros & en détail

Spezialität: Trauer-Waren und Tricot-Leibwäsche der verschiedenen Systeme
Damen-Kleiderstoffe für Promenade, Gesellschaft und Haus
Herren-Kleiderstoffe für Anzüge, Beinkleider und Paletots

Johannes Steltz, Karlsruhe,

Spezial-Geschäft für
Talare und Barette (Amtstrachten) für Geistliche und Juristen,
sowie **Bäffchen** nach jedem gewünschten Muster in bester Ausführung.

Maassnahme: Ganze Grösse, Brustweite, Rückenbreite, Halsweite, Armlänge. Bei Baretten die Kopfweite. Beste Ausführung garantiert.

Preiscourante und Muster franco zur Ansicht.

Als Bezugsquelle empfohlen von

Herrn Prälat a. D. **D. Doll** in Karlsruhe,
„ Prälat a. D. **D. Schmidt** in Karlsruhe,
„ Prälat **D. Helbing** in Karlsruhe,
„ Oberkirchenrat **Zäringer,** Karlsruhe,
Herrn Pfr. **Hesselbacher** in Weingarten,
„ Pfarrer **Haag** in Weiler,
„ Stadtpfr. **Ludwig** in Baden-Baden,
„ Dekan **Meyer** in Durlach

und vielen anderen Herren Geistlichen. 4234.10.5

1879 — KARLSRUHER RUDERKLUB SALAMANDER

Samstag abend 9 Uhr:

Klubabend,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder hiermit einladen. 248.35

Der Vorstand.

Villen, Hotels, Restaurants Bäckereien, kaufm. Geschäfte, Herrschafts-, Privat- und Geschäfts-Häuser 2c. hat **zu verkaufen** 15007
J. Müller, Karlsruhe,
Kaiserstraße 99.

Zur Aufklärung

2461.4.3

über gewisse Irrthümer, welche vielfach infolge unrichtiger Reclamebehauptungen im Publikum Eingang gefunden haben, stellen wir hiermit fest:

Die sogenannten **Suppenwürzen** werden **nicht** aus Fleisch bereitet, sie geben folglich **nicht** Fleischbrühe, wie **Liebig's Fleisch-Extract,** und können zur Fleischbrühe nur als Zuthat, als Ersatz für Suppenkraut, Gewürz und Salz dienen.

Die neuen **Präparate,** welche unter **Phantasienamen** ebenfalls als Fleisch-Extract angepriesen werden, von denen sogar in den Reclameschriften **gänzlich unwahr** behauptet wird, dass sie sämmtliche Nährstoffe des Fleisches enthielten, sind mit viel Wasser und Kochsalz verdünnte und mit etwas (chemisch zersetzter) Eiweisssubstanz wieder verdickte **Pseudo-Fleisch-Extracte,** welche nur wenig über 50 Procent Fleisch-Extract, und zwar ungenannten Ursprungs, enthalten.

Compagnie Liebig.

Petroleum-Heizöfen

in verschiedenen Grössen und Ausstattungen.

Absolut gefahrlos.
Vollständig geruchl. brennend.
Leicht transportabel.
Sofort warm gebend.
Ohne Rohr zu brennen.

Jeden Ofen verkaufe unter Garantie. Meine **bewährten** Petroleum-Heizöfen bitte nicht mit den nachgemachten Petroleumöfen zu verwechseln, die nur in der Form ähnlich sind. 5072.14.4

Otto Büttner, Karlsruhe,
Kaiserstrasse 158, **Ecke** Douglasstrasse.

8025

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz
ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.
Weltberühmt
als der feinste Kaffeezusatz.

Schneemann-Seife, Schneemann-Seifenpulver

SCHUTZMARKE

SCHNEEMANN

8048

geben **schneeweisse Wäsche.**
Ueberall vorräthig.

Engros-Verkauf durch die Fabrikanten:
Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart.

W. Fitzner,

= Laurahütte O.-S., =
Blechschweißerei und Kesselschmiede,
liefert 4959.5.5
aus einem Stück gezogene konische

Masten

für Bogenlampen,
„ elektrische Leitungen,
„ Strassenbahnen,
für jeden Zug.

Spezialität:
Geschweisste Röhren für alle Zwecke
in jeder transportablen Länge und jedem Durchmesser, sowie für den höchsten Druck samt dazu gehörigen Krümmern und Façonstücken aller Art.

Geschweißte Gaskessel, Windkessel und sonstige Behälter.

Geschweisste Apparate für chemische Fabriken.

Projekte, Preislisten und Kostenanschläge gratis.

Herrschafts-Wohnung.

Kriegstrasse Nr. 47a
in schöner, freier Lage, ist eine Herrschaftswohnung, bestehend aus 9—10 Zimmern, Glasveranda, Loggia, Bad und sonstigem reichlichem Zugehör, Zentralheizung, elektrisches Licht u. Gartenanteil zu vermieten.
Näheres daselbst vormittags von 10—12 Uhr und nachmittags von 4—6 Uhr oder Kaiserstrasse 149 bei Franz Lersch. 1111

Hilfe g. Blutstock. **Timerman, Hamburg,** Fichtestr. 22. 12049

Pottiez-Schroff,

Werderstrasse 57,
empfehlen ihr reich sortiertes Lager aller Arten **Kasten- und Polstermöbel; ganze Zimmereinrichtungen, Aussteuern, Betten, Stühle, Spiegel, Bettfedern, Roßhaare etc.** zu billigen Preisen.
Eigene Tapezierwerkstätte im Hause. 1627.39.30

Nachweisbar flottes, gutrent., gem.
Warengeschäft
auf groß. Landort krankheitshalber **zu verkaufen.** Off. sub **F. B. O. 799** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 8105

Gesucht

zuverlässiges, im Bügeln tüchtiges 1180

Zimmermädchen.

Gute Zeugnisse aus herrschaftlichen Häusern erforderlich. Lohn 25 Mark. Off.
Villa Herchenau, B.-Baden.

Eine erste **Deutsche Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** sucht gut beleumundete

Ober-Inspektoren

für die Schweiz zum Ausbau bezw. zur Ueberwachung der Organisation und Acquisition. Es wird nur auf Persönlichkeiten reflektiert, die Verbindungen in den besseren Gesellschaftskreisen besitzen und in der Lage sind, ihre Qualifikation für einen derartigen Posten durch ihre bisherige Thätigkeit nachzuweisen. Offerten unter Beifügung des Lebenslaufs und der Gehaltsansprüche erbeten sub **J. R. 8345** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** 8103

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.